

„Unterwegs mit mir zu dir“ – Abschied von einem Wanderer und Wegbegleiter

Beim diesjährigen „Heilpädagogischen Forum“ am 18.09.09 an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen in Münster stand das gesamte Programm unter dem Stern des Abschieds.

Wolfgang Köhn, der 35 Jahre seines Lebens der Lehre der Heilpädagogik an der Katho (ehemals KFH) gewidmet hat, lud alle ehemaligen und aktuellen Studierenden ein, mit ihm gemeinsam Abschied zu feiern.

Durch das Programm führte Herr Prof. Dr. Greving, langjähriger Kollege von Herrn Köhn. Herr Prof. Dr. Greving beschrieb das Wirken von Herrn Köhn als ewigen Kampf und als ständiges Neu-Erfinden in der heilpädagogischen Landschaft der Studienreformen.

Bis zur Mittagspause bekamen verschiedene Personen die Möglichkeit, persönliche Worte des Abschieds und der Anerkennung an Herrn Köhn zu richten.

Herr Prof. Dr. Mennemann, Dekan der Katho in Münster, sprach nach einer offiziellen Begrüßung den Dank des gesamten Kollegiums aus. Er beschrieb Herrn Köhn als unersetzbar, immer auf der Suche nach tiefer Begegnung und als einen Wanderer auf der Suche.

Herr Prof. Schmitt, Rektor der Katho, überreichte Herrn Köhn den Ehrenpreis der Katho, eine kleine Statue, eine einmalige Anfertigung in Form von „Zwei, die sich begleiten“. Herr Prof. Schmitt beschrieb den Abschied als Feier, in der gemeinsam zurückgeschaut, aber auch nach vorne geblickt werden kann, in der Vergangenes besiegelt und bestätigt wird. Herr Köhn wurde als ein wichtiger Berufsrollenträger beschrieben, auf den man in der Lehre nicht verzichten darf, als Wanderer, der unzählige Schritte auf vielen Etappen hinter sich gebracht hat.

Es folgte dann ein Gedicht, vorgetragen von Herrn Prof. Dr. Hülshoff und ein Beitrag des berühmten Dozenten-Chors der Katho, dessen Höhepunkt das von allen Anwesenden gemeinsam gesungene „Wolfgang, we will miss you“ war.

Als letzter Programmpunkt vor der Mittagspause stand die Laudatio von Herrn Prof. Dr. Gröschke auf der Tagesordnung. Diese wurde unter dem Titel „Die Bedeutung der Person in der Heilpädagogik am Beispiel des Wolfgang Köhn“ vorgetragen und zeigte an vielen Stellen auf, dass Herr Köhn stets unter vollem Einsatz seiner ganzen Person gewirkt hat. Herr Prof. Dr. Gröschke beschrieb, dass Herr Köhn als Meister, Magister und Master der Heilpädagogik nicht nur aufgrund seines sehr umfangreichen schriftlichen Vermächtnisses in der Ausbildung weiterer Generationen von Heilpädagogen und Heilpädagoginnen präsent bleiben wird.

„Der Zauber der Person wird überdauern und bleiben“, sagte Herr Prof. Dr. Gröschke. Er blickte zurück auf die gemeinsame Zeit an der Katho mit Herrn Köhn, beschrieb Ausschnitte aus dessen Lebensgeschichte und unterlegte alles mit vielen treffenden Zitaten.

Als besonders bezeichnend erzählte er in einer „kleinen Charakterstudie“ von Herrn Köhns vielleicht wichtigstem Merkmal, dem Lachen. Herr Köhn gilt demnach als lebender Beweis für die Heilpädagogik als „fröhliche Wissenschaft“. Auch in schwierigen Zeiten und problematischen Situationen animierte Herr Köhn immer wieder zum gemeinsamen Lachen und zum fröhlich sein.

Die Laudatio schloss mit den an Herrn Köhn gerichteten Wünschen: „Lache oft!“ und „Glück auf!“.

Nach der Mittagspause, in der es viel Zeit zu persönlichen Gesprächen und fachlichem Austausch gab, standen Programmpunkte von verschiedenen Menschen an. Aktuelle,

ehemalige, ganz ehemalige Studierende und auch das Heilpädagogen-Team der KatHO in Münster nutzten das Forum, um Herrn Köhn zu danken und ihm in persönlichen Beiträgen und Abschiedsgeschenken Wünsche und Gedanken für die Zeit nach der KatHO mitzugeben. Es wurde eine bunte Sammlung von Beiträgen, die ein deutliches Bild davon zeichnen, was Herr Köhn als Person bei vielen Menschen hinterlassen hat und nicht wenige der Anwesenden hatten zwischendurch Tränen in den Augen, auch der sonst so fröhliche und lachende Hauptakteur des Tages.

Der „Festvortrag“ des Tages wurde von Herrn Köhn gehalten, ein bildreicher Vortrag mit dem Titel: „Auf dem Weg mit dir zu mir – Schritte auf der Gratwanderung heilpädagogischer Beziehungsgestaltung“.

Nach sehr persönlichen Einleitungsworten, in denen er sich für die vielen guten Worte bedankte, fiel auch Herrn Köhn der Einstieg in die Vortragsthematik schwer.

Die zahlreichen Inhalte des Vortrags können an dieser Stelle nicht im Detail wiedergegeben werden, es war ein stark zum Nachdenken anregender Vortrag, in dem die authentische, persönliche und enge Begegnung zwischen zwei Menschen immer wieder in den Vordergrund gerückt wurde.

Als Leitthema wurde die Fröhlichkeit mehrfach benannt, die Aussage „Fröhlich, wenn ich kann, traurig, wenn ich muss“, wurde mehrfach aufgegriffen.

Herr Köhn beschrieb das Annähern, das Kämpfen, das Aushalten und das Begleiten innerhalb der heilpädagogischen Beziehungsgestaltung als elementare Teilaspekte, zu jedem einzelnen hatte er bildliche, symbolische, historische oder persönliche Ausführungen in Form von Bildern, Geschichten oder Zitaten.

Das heilpädagogische Wirken eines jeden Einzelnen beschrieb Herr Köhn als immer andauernden Weg, den jeder von uns selbst begehen muss und den jeder von uns selbst gestalten kann. Mensch kann man immer nur werden, niemals sein, dazu muss man sich auf seinen Weg begeben.

Herr Köhn ermutigte (nicht nur in seinem Festvortrag) zur Schaffung von möglichst vielen guten Begegnungen auf den eigenen Wegen und wünschte zum Abschluss seiner Rede jedem einen „guten Wanderweg“.

In den abschließend vom ganzen Saal gemeinsam gesungenen „Irischen Segenswünschen“ konnte man eine Atmosphäre tiefer Dankbarkeit und Anerkennung spüren. Dies war auch vorher schon in den zahlreichen Redebeiträgen und den wohl überlegten und symbolisch gehaltvollen Geschenken wahrzunehmen.

Immer wieder wurde Herr Köhn an diesem Tag als Wanderer beschrieben, der auf seinem langen und abwechslungsreichen Wanderweg viele, viele Menschen getroffen und berührt hat.

Stellvertretend für viele seiner „Weggefährten“ möchte ich Herrn Köhn an dieser Stelle einen wundervollen weiteren Wanderweg wünschen und mich für sein Wirken bedanken.

Joanna Roman, Regionalsprecherin Münster